

BAUSTEINE FÜR EINE WORT-GOTTES-FEIER ZUM SONNTAG DER WELTMISSION

„Ich will euch Zukunft
und Hoffnung geben.“ Jer 29,11

von Sr. Laura Knäbel MMS

Organisatorische Hinweise

Liedvorschläge aus:

GL = *Gotteslob – Katholisches Gebet- und
Gesangbuch von 2013*

jGL = *Ein Segen sein – Junges Gotteslob,
Limburg 52017*

Texte, Noten und Audiodateien einiger Gottesdienstlieder aus
Kenia finden Sie auf: www.missio-hilft.de/wms-liturgie

- GL 154 *Kyrie*
GL 169 *Gloria, Ehre sei Gott*
GL 177,1 *Credo*
GL 365 *Meine Hoffnung und meine Freude*
GL 452 *Der Herr wird dich mit seiner Güte segnen*
GL 438 *Wir an Babels fremden Ufern*
jGL 39 *Ich stehe vor dir mit leeren Händen*
jGL 58 *Weite Räume meinen Füßen*
jGL 182 *Halleluja, preiset den Herrn*

GL 847 *Gott, der du warst und bist und bleibst*
(*Limburger Anhang, auch Anhang FR/R-S*)

Bereitzuhalten sind:

(bestellbar unter: www.missio-onlineshop.de)

- missio-Kerze (Bestell-Nr. 740261)
- Gebetskarten zum Sonntag der Weltmission 2022
(Bestell-Nr. 601110)
- Faltblatt des Ökumenischen Friedensgebetes 2022 aus Kenia
(Bestell-Nr. 601109)
- ggf. Plakatmotiv für die Bildbetrachtung
(großes Plakat bzw. Laptop, Beamer)

Hinweis: Die Gebetskarten zum Monat der Weltmission können
bereits ab Anfang Oktober in der Kirche ausgelegt und in den Got-
tesdiensten eingesetzt werden.

Abkürzungen:

A = alle, L = Leiter/in, Lk = Lektor/in, K = Kantor/in

I. Eröffnung

Eingangslied (siehe *Liedvorschläge*)

Gedanken zur Einführung

L: Ein Prophetenwort steht als biblisches Leitwort über dem dies-
jährigen Sonntag der Weltmission. Die Worte stammen aus dem
Brief des Propheten Jeremia. Er richtet sie an das Volk Israel
während der babylonischen Gefangenschaft. Es sind Worte der
Zuversicht, die dazu ermuntern, in der Fremdheit babylonischer
Städte einen Neuanfang zu wagen.

„Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben.“ So lautet die Ver-
heißung Gottes damals bei Jeremia. Auch heute müssen Men-
schen überall auf der Welt mit dem Los leben, sich Wohn- und
Arbeitsort nicht aussuchen zu können. Nicht selten müssen sie
das vertraute ländliche Gebiet verlassen und sich in den fremden
Strukturen der Megacitys zurechtfinden. Die Kirche ist weltweit
herausgefordert, mit passenden pastoralen Angeboten darauf
zu antworten. Der Weltmissionssonntag möchte dieses Thema
in den Blick nehmen und zeigt am Beispiel von Kenia, wie Men-
schen, Pfarreien und Ordensgemeinschaften kreativ damit umge-
hen.

Auch uns heute gilt die Verheißung: „Ich will euch Zukunft
und Hoffnung geben.“ In vielen Projekten Ostafrikas geben
Menschen heute ein Beispiel davon und bezeugen einen Gott,
der auch heute mit uns unterwegs ist und sich um unser Wohl
sorgt. Entzünden wir nun als Zeichen der Verbundenheit die
missio-Kerze. (*Entzünden der missio-Kerze*) Möge ihr Licht uns
daran erinnern, dass Gottes Barmherzigkeit und Verheißung uns
immer wieder neue Horizonte eröffnet.

Nehmen wir uns zu Beginn dieses Gottesdienstes die Zeit zum
Innehalten:

Lk: Zukunft und Hoffnung
willst du mir schenken –
doch blind bin ich,
suche nicht nach der Frage in mir,
sondern nach der Antwort.

So suche ich und breche auf,
ohne zu wissen, wohin.
Und ich stoße auf Grenzen –
sie zeigen meine Realität,
sie eröffnen einen neuen Horizont.

Zukunft und Hoffnung
willst du mir schenken –
ja, ich glaube deiner Wirkkraft
entgegen dem Gerede
selbsternannter Autoritäten.
Du hast die Macht,
das Blatt zu wenden.

Kyrie

L: Christus, du begleitest uns auf unserem Weg, dich rufen wir in
unsere Mitte und bitten dich um dein Erbarmen.

Kyrie-Ruf: GL 154

Eröffnungsgebet

Tagesgebet vom 30. Sonntag

L: Allmächtiger, ewiger Gott,
mehre in uns den Glauben,
die Hoffnung und die Liebe.
Gib uns die Gnade,
zu lieben, was du gebietest,
damit wir erlangen, was du verheißest hast.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

A: Amen.

Alternativ: Perikopengebet vom Sonntag

II. Verkündigung des Wortes Gottes

Einführung zur ersten Lesung

L: Unser Beten und Wirken fragen nach einer aufrechten Haltung. Es geht nicht darum, sich zu verstellen oder Dinge zu beschönigen, sondern Gott ehrlich zu begegnen. Wir brauchen uns Urteile und Bewertungen nicht anzumaßen, denn Gott ist der Richter und er ist treu und gerecht.

Erste Lesung Sir 35,15b–17.20–22a

Antwortpsalm

Ps 34, 2–3.17–18.19 u. 23

oder ein geeignetes Lied

Einführung zur zweiten Lesung

L: Wie Timotheus werden auch wir ermuntert, für die Wahrheit und für das Evangelium einzustehen, vor allem dort, wo markante Vorbilder wegfallen. Treue sei unsere Wegbegleitung und nicht Angst und Unsicherheit, selbst da, wo wir uns im Stich gelassen fühlen.

Zweite Lesung 2 Tim 4,6–8.16

Ruf vor dem Evangelium

Halleluja jGL 182

Vers (K) Gott hat in Christus die Welt mit sich versöhnt
und uns das Wort von der Versöhnung anvertraut.

Halleluja jGL 182

Evangelium Lk 18,9–14

Auslegung und Deutung

Siehe Predigtvorschläge oder „Gedanken zum Aktionsplakat“

unter: www.missio-hilft.de/wms-liturgie

Gebet

Alle sprechen gemeinsam das Gebet von der Gebetskarte
„Zukunft und Hoffnung willst du uns und deiner Kirche geben.“

III. Antwort der Gemeinde

Glaubensbekenntnis

GL 177,1

Friedenszeichen

L: An diesem Sonntag hören und teilen wir von den Glaubenserfahrungen unserer weltweiten Kirche. Ein besonderes Zeichen der Verbundenheit ist hierbei das Friedenszeichen. Jesus hat uns diesen Frieden gebracht und er freut sich, wenn wir ihn mit anderen teilen.

A: Bewahre uns in deinem Frieden.

L: Gott, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens,
dass ich liebe, wo man hasst,
dass ich verzeihe, wo man beleidigt,
dass ich verbinde, wo Streit ist,
dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist,
dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht,
dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält,
dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.
Gott, hilf mir in die Haltung,
dass ich nicht trösten lasse, sondern dass ich tröste,
dass ich nicht die anderen verstehen lasse,
sondern dass ich verstehe,
dass ich nicht lieben lasse, sondern dass ich liebe,
dass ich nicht Versöhnung verweigere,
sondern dass ich Frieden stifte. (nach GL 680,3)

A: Bewahre uns in deinem Frieden.

L: Und so lasst uns einander ein Zeichen des Friedens geben.

Alternativ: Ökumenisches Friedensgebet 2022 aus Kenia

Hinweis zur Kollekte

„Ich glaube an meine Träume. Eines Tages werde ich Kibera verändern, nicht das ganze Viertel, aber die Nachbarschaft, in der ich lebe“, sagt Linet Mboya. Linet lässt sich nicht entmutigen, weil sie missio-Partner an ihrer Seite weiß. Sie ist Teil eines großen Netzwerks der gegenseitigen Hilfe und Unterstützung, in dem die Menschen nicht Bittsteller sind, sondern zu Handelnden werden. Mit Ihrer Spende für missio am Weltmissionssonntag unterstützen Sie dieses weltweite Netzwerk.

Sonntäglicher Lobpreis

L: Kommt, lasst uns Gott in seiner Treue und Gerechtigkeit loben.

A: Gepriesen bist du, treuer und gerechter Gott.

L: Meinen Dank für heute
will ich in Worte fassen –
es ist, als ob ich das Wasser des Ozeans
mit einem Eimer schöpfen wollte.

A: Gepriesen bist du, treuer und gerechter Gott.

L: Zu groß sind deine Zeichen
für meine enge Buchstabenwelt.
Zu weit die Erfahrung deiner Gegenwart,
die deine Größe nur ahnen lässt.

A: Gepriesen bist du, treuer und gerechter Gott.

L: So erfüllst du mich maßlos
mit deinem Glück –
ich staune und taumle ganz trunken
und habe nur ein Wort als Maßstab:
DANKE.

A: Gepriesen bist du, treuer und gerechter Gott.

Hymnus

GL 169 *Gloria, Ehre sei Gott*

Fürbitten

L: Gott, wir sind als Teil deiner weltweiten Gemeinschaft hier
zusammengekommen. Wir beten heute besonders für die Kir-
che in Kenia und weltweit und bringen ihre und auch unsere
Sorgen, Fragen und Herausforderungen vor dich – schenke du
uns in allen Anliegen Zukunft und Hoffnung:

Lk: Gott, wir beten für das Leben in den Städten dieser Welt: Es
kann herausfordernd sein und an Grenzen führen. Ermögliche
ein friedliches Nebeneinander, getragen von einem Glauben,
der solidarisch teilt und Potenzial zur Entfaltung bringt.

– *kurze Stille* –

Du Gott der Versöhnung –

A: Wir bitten dich, erhöhe uns.

Lk: Gott, wir beten für Versöhnung und Verständigung: Nicht
immer gelingt uns alles im Alltag oder im Miteinander mit
anderen Menschen. Stärke unser Vertrauen, dass du heilen,
verbinden und versöhnen kannst, wo menschliche Grenzen an
ihr Ende kommen.

– *kurze Stille* –

Du Gott der Versöhnung –

A: Wir bitten dich, erhöhe uns.

Lk: Gott, wir beten für Gerechtigkeit und Heilung in dieser Welt:
So viele Menschen sind extremer Armut, Gewalt oder anderen
Nöten der Zeit ausgesetzt. Schenke ihnen deine Nähe und
Trost und inspiriere nicht nur Politiker und Verantwortliche,
sondern auch uns zu einem gerechten und solidarischen Han-
deln.

– *kurze Stille* –

Du Gott der Versöhnung –

A: Wir bitten dich, erhöhe uns.

Lk: Gott, wir beten für das Leben in den Städten dieser Welt: Es
kann herausfordernd sein und an Grenzen führen. Ermögliche
ein friedliches Nebeneinander, getragen von einem Glauben,
der solidarisch teilt und Potenzial zur Entfaltung bringt.

– *kurze Stille* –

Du Gott der Versöhnung –

A: Wir bitten dich, erhöhe uns.

Lk: Gott, wir beten um Glaubensmut und Hoffnung: Immer wieder
wenden wir uns als Einzelne oder auch als Kirche von dir und
deiner Liebe ab. Wecke in uns deine Geistkraft und die Freude
am Evangelium und verwandle deine Kirche zu einem Ort der
Wahrheit und Freiheit.

– *kurze Stille* –

Du Gott der Versöhnung –

A: Wir bitten dich, erhöhe uns.

Lk: Gott, wir beten für die Einheit mit denen, die von uns gegän-
gen sind: Die Welt und wir selbst sind vergänglich, dies erfah-
ren wir schmerzvoll, wenn liebe Menschen von uns gehen.
Lass sie dein Angesicht schauen und schenke ihnen das Leben
in Fülle.

– *kurze Stille* –

Du Gott der Versöhnung –

A: Wir bitten dich, erhöhe uns.

Vaterunser

L: Lassen wir unsere Gedanken und Gebete für die Menschen
und Situationen in Ostafrika, an die wir eben besonders
gedacht haben, in die Worte münden, die uns dein mensche-
wordener Sohn mit auf unseren Weg gegeben hat:

A: Vater unser ...

Loblied/Danklied (siehe Liedvorschläge)

IV. Abschluss

Segensbitte

L: Gott, am Ende des Gottesdienstes bitten wir dich, uns deinen
Segen zuzusprechen: Dein Segen entfache in uns die Liebe, die
über Grenzen hinweg verbindet.

Dein Segen schenke uns Freude und Fantasie, wenn wir unsere
Gaben im Alltag teilen.

Dein Segen stifte Frieden in uns, wenn wir Vielfalt in Einheit zu
leben versuchen.

Dein Segen ermutige uns zum Neubeginn, wenn wir uns selbst
überschätzen und andere gering achten.

Dein Segen schenke uns Mut, voneinander zu lernen.

Durch deinen Segen, der schöpferisch, liebend und ermutigend
Zukunft und Hoffnung gibt, werden wir zum Segen.

Das gewähre uns der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn
und der Heilige Geist.

A: Amen.

Schlusslied (siehe Liedvorschläge)